

Referentinnen und Referenten

- Dipl.-Psych. Barbara Abdallah-Steinkopff
Psychologische Psychotherapeutin, VT,
Refugio München
- Dipl.-Päd. Elise Bittenbinder
Paar- und Familien-, Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeutin, Xenion
- Dorothee Bruch
Soziale Arbeit, Systemische Beratung, Sozialtherapie
(i.A.), Xenion
- Dr. phil. Doris Denis
Psychologische Psychotherapeutin, Verhaltenstherapie
- Dr. med. Ferdinand Haenel
Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie, bzfo
- Dipl. Soz. Päd. Sabine Haversiek-Vogelsang
Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeutin, bzfo
- Dr. phil. Franziska Henningsen
Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalyse
- Stefan Keßler
Historiker, Senior Policy & Advocacy Officer , Jesuiten-
Flüchtlingsdienst Europa
- Dr. phil. Christine Knaevelsrud
Klinische Psychologin, bzfo
- Dipl.-Psych. Dietrich F. Koch
Psychologischer Psychotherapeut, XENION
- Dipl. Soz.Päd Yvonne Laue
Soziale Arbeit, Kinder-u. Jugendabtlg. bzfo
- Eva Reichelt
Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
- Dipl.-Päd. Frank Rosenberg
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut
- Dipl.-Psych. Sibylle Rothkegel
Psychologische Psychotherapeutin, Gestalttherapie
- Dipl. Psych Gisela Scheef-Maier
Psychologische Psychotherapeutin bzfo
Fachpsychologin für Rechtspsychologie
- Claudia Schippel, MA
Ethnologin, Soziale Arbeit, Xenion
- Dipl.-Psych. Eva Stahl
Psychologische Psychotherapeutin,
Kinder- u. Jugendabtlg, bzfo
- Dr. med. Mechthild Wenk-Ansohn
Ärztin für Allgemeinmedizin - Psychotherapie, bzfo

Veranstaltungsort

Haus der Diakonie
Paulsenstraße 55-56, 12163 Berlin Steglitz

Verkehrsverbindungen
S- und U-Bahnhof Rathaus Steglitz

Tagungsbeitrag und Zertifizierung

Zertifizierung durch die Psychotherapeutenkam-
mer und Ärztekammer Berlin:

Modul I: 200,-€ 20 Fortbildungspunkte
Modul II: 200,-€ 20 Fortbildungspunkte
Modul III: 160,-€ 16 Fortbildungspunkte

Ermäßigung bei Belegung mehrerer Module. Sie
können folgende Kombinationen von Modulen zu
ermäßigten Preisen belegen:

- Modul I und II - Diagnostik und Begutachtung:
380,-€ (für die Teilnahme an Modul 2 ist Modul
1 Voraussetzung).
- Modul I und III - Diagnostik und Behandlung :
340,-€
- Modul I, II und III - Diagnostik, Begutachtung
und Behandlung: 540,-€

Inhaltliche Auskünfte

Frau Dr. Wenk-Ansohn, Herr Dr. Haenel, bzfo
Tel. 030/303906-0

Organisation und Anmeldung

Frau Hofmann-Britz
Psychotherapeutenkammer Berlin
Tel. 030/88 71 40-0
Fax: 030/88 71 40 40
info@psychotherapeutenkammer-berlin.de

Diagnostik, Begutachtung und Behandlung posttraumatischer Störungen im interkulturellen Setting

Eine modulare Fortbildungsreihe

- der Kammer für Psychologische Psychotherapeuten
und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten im
Land Berlin
- der Ärztekammer Berlin
in Kooperation mit:
- dem Behandlungszentrum für Folteropfer (bzfo) Berlin
und der
- Psychotherapeutischen Beratungsstelle für politisch
Verfolgte XENION.

Die Fortbildungsreihe umfasst folgende Inhalte:

- **Begutachtung psychisch reaktiver Traumafol-
gen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren bei
Erwachsenen**
- **Diagnostik und Behandlung psychisch reakti-
ver Traumafolgen bei Flüchtlingen und Folter-
opfern, Arbeit im interkulturellen Setting
(Erwachsene oder Kinder/Jugendl.)**

Termine:

Modul I: Grundlagen/Diagnostik:
Sa/So 20.03. – 21.03.2010

Modul II: Erstellung von Gutachten:
Sa/So 19.06. – 20.06.2010

Modul III: Behandlung:
Fr/Sa 24.09. – 25.09.2010

Ort:

Haus der Diakonie
Paulsenstr. 55
12163 Berlin - Steglitz

Modul I und II: Diagnostik und Begutachtung posttraumatischer Störungen im interkulturellen Setting (Erwachsene und Kinder und Jugendliche)

Bei der Diagnostik mit psychisch erkrankten Migranten und Flüchtlingen, die möglicherweise eine traumareaktive Symptomatik aufweisen, ist spezielles Wissen zu Traumafolgestörungen sowie Gesprächsführung im interkulturellen Setting, evtl. unter Einbeziehung von DolmetscherInnen, notwendig. Die Fortbildungsreihe vermittelt theoretische sowie praxisnahe Inhalte und bietet Übungen zur Einarbeitung in das Gebiet.

Modul I vermittelt die Grundlagen der Diagnostik. Modul II vermittelt die Grundlagen zur Erstellung von Gutachten und Stellungnahmen in aufenthaltsrechtlichen Belangen. Das Aufbaumodul III bietet eine Übersicht zu erprobten Behandlungsansätzen der Psychotherapie im interkulturellen Bereich.

Modul I und II vermitteln die von den Berufskammern und der DeGPT empfohlenen Inhalte zur „Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren bei Erwachsenen“:

In aufenthaltsrechtlichen Antrags- und Klageverfahren hat der psychologische oder ärztliche Gutachter Fragen nach 'psychisch reaktiven Traumafolgen' zu beantworten, die eventuell bei Antragstellern oder Klägern vorhanden sind. Die Erfahrung aus den letzten Jahren zeigt, dass Auftraggeber, Ausländerbehörden, Verwaltungsgerichte und oft selbst Gutachter nicht über ausreichende Kenntnisse und Erfahrung im Umgang mit extrem traumatisierten Personen bei der Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen im interkulturellen Kontext verfügen. Eine Arbeitsgruppe erfahrener Kollegen aus unterschiedlichen Fachrichtungen hat daher „Standards zur Begutachtung psychisch traumatisierter Menschen“ (SBPM¹) entwickelt.

Entsprechend diesen Standards bieten die Berliner Psychotherapeutenkammer und die Ärztekammer diese Fortbildung an. Nach Teilnahme an der Fortbildung und der erfolgreichen Erstellung dreier supervidierter Gutachten, können die Teilnehmer in eine Liste von Fachgutachtern der jeweiligen Kammern aufgenommen werden. Die Fortbildung ist thematisch so aufgebaut, dass sie das Interessensgebiet von KollegInnen, die vorwiegend mit traumatisierten Flüchtlingskindern und Jugendlichen arbeiten, durch teilweise parallele Seminarangebote berücksichtigt. Auch für therapeutisch arbeitende KollegInnen ist das Modul zur Begutachtung und Stellungnahmen von Interesse, da therapiebedürftige Patienten oftmals noch keinen festen Aufenthaltstitel besitzen und Rechtsanwälte Berichte oder Stellungnahmen anfordern.

¹SBPM-Arbeitsgruppe:

H. W. Gierlichs, F. Haenel, F. Henningsen, E. v. Keuck, H. Spranger, M. Wenk-Ansohn, W. Wirtgen.
www.baek.de und www.sbpn.de

Literatur: Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren/Haenel, F. (Hrsg.); Wenk-Ansohn, M. (Hrsg.). Weinheim: Beltz/PUV, 2004. ISBN: 3-621-27571-1

Modul I: Grundlagen - Diagnostik/interkulturelle Kommunikation

Samstag, 20.03.2010

09:00-09:30	Kurze Einführung; Vorstellung der Teilnehmer (F. Haenel)
09:30-11:00	Formen der Traumatisierung, Epidemiologie; Migration (F. Haenel)
11:00-11:15	<i>Kaffeepause</i>
11:15-12:45	Diagnostik I: Akute Belastungsreaktion, PTBS-Konzept (C. Knaevelsrud)
12:45-13:45	<i>Mittagspause</i>
13:45-15:15	<u>Gruppe A</u> (betr. Erwachsene) Diagnostik II und Differentialdiagnostik, Komorbide Störungen (E. Reichelt)
	<u>Gruppe B</u> (betr. Kinder/Jugendliche) Symptomatik bei Kindern u. Jugendl. (S. Haversiek-Vogelsang)
15:15-15:30	<i>Kaffeepause</i>
15:30-17:30	Asyl- und Ausländerrecht (einschl. Kinder u. Jugendl. betreffend) (S. Keßler)

Sonntag, 21.03.2010

09:30-11:00	Begegnung in der Interkulturellen Begutachtung und Behandlung: Kulturspezifische Besonderheiten und frauenspezifische Aspekte (M. Wenk-Ansohn)
11-11:15	<i>Kaffeepause</i>
11:15-13:15	Interkulturelle Begutachtung u. Behandlung II: Der Einsatz von Dolmetschern (E. Bittenbinder, M. Wenk-Ansohn)
13:15-14:15	<i>Mittagspause</i>
14:15-15:45	Traumaspesifische Beziehungsaspekte - Übertragung, Gegenübertragung (F. Henningsen)
15:45-16:00	<i>Kaffeepause</i>
16:00-17:30	Sekundäre Traumatisierung, Prävention von Burnout in 2 Teilgruppen (E. Bittenbinder, S. Rothkegel)

Modul II: Gutachten und Stellungnahmen

Samstag, 19.06.2010

9:00-10:30	<u>Gruppe A</u> (betr. Erwachsene) Standardisierte Psychodiagnostik (Fragebogen, Tests) (D. Denis)
	<u>Gruppe B</u> (betr. Kinder/Jugendliche) Diagnostik bei Kindern u. Jugendlichen (S. Haversiek-Vogelsang)
10:30-10:45	<i>Kaffeepause</i>
10:45-12:15	Exploration und ihre traumaspezifischen Besonderheiten (F. Haenel)
12:15-13:15	<i>Mittagspause</i>
13:15-14:30	Was ist Aussagepsychologische Begutachtung? (G. Scheef-Maier)
14:30-15:15	Welche Fragen beantworten klinische Gutachten?; SBPM-Gutachtengliederung (F. Haenel)
15:15-15:30	<i>Kaffeepause</i>
15:30-17:00	Rechtliche Stellung des Gutachters Unterschiede Gutachten/ Stellungnahmen, Mindestnormen für Stellungnahmen, Was ist wichtig für BAMF/Richter? (D. Koch)

Sonntag, 20.06.2010

9:30-10:00	Rahmen- und Beziehungsgestaltung bei der Begutachtung (D. Denis)
10:00-11:30	Übungen zur Gesprächsgestaltung und Exploration - in 2 Teilgruppen (D. Denis, F. Henningsen, M. Wenk-Ansohn, F. Haenel)
11:30-11:45	<i>Kaffeepause</i>
11:45-13:15	Übungen zur Abfassung eines Gutachtens - in 2 Teilgruppen (F. Henningsen, D. Denis)
13:15-14:15	<i>Mittagspause</i>
14:15-15:30	<u>Gruppe A</u> (betr. Erwachsene) Gutachten bei zuvor lückenhafter Aussage Prognosestellung, Gutachten bei drohender Abschiebung (M. Wenk-Ansohn)
	<u>Gruppe B</u> (betr. Kinder/Jugendliche) Verfassen von Stellungnahmen bei Kindern u. Jugendl. (S. Haversiek-Vogelsang)
15:30-15:45	<i>Kaffeepause</i>
15:45-16:30	Integration der Ergebnisse und mögliche Fehlerquellen (F. Haenel)
16:30-17:00	Organisatorische Fragen/Auswertung des Seminars (D. Hillenbrand, Psychotherapeutenkammer Berlin)

Modul III: Behandlung psychisch reaktiver Traumafolgen bei traumatisierten Flüchtlingen und Folteropfern (Erwachsene und Kinder/Jugendliche)

für Absolventen des Modul 1: Grundlagen—Diagnostik/interkulturelle Kommunikation oder KollegInnen mit entsprechenden Vorkenntnissen und Praxiserfahrung.

Die Behandlung traumatisierter Flüchtlinge und Folteropfer bringt besondere Anforderungen mit sich: Arbeit zumeist im interkulturellen Setting und ggf. mit Dolmetschern sowie Behandlung extremtraumatisierter, meist an chronischen und komplexen Störungen leidender Menschen. Gleichzeitig befinden sich die Klienten durch Entwurzelung und Belastungen im Exil in einem von vielen Faktoren determinierten Bewältigungs- und Anpassungsprozess.

Die schematische Anwendung von Traumatherapiemodulen greift hier oftmals nicht, auch wenn diese wichtige Bestandteile der traumaorientierten Behandlung liefern.

Es bedarf der Anpassung der Behandlungsform an die besondere innere und äußere Situation der Flüchtlinge. Ebenso unterliegt die Gestaltung der therapeutischen Beziehung speziellen Anforderungen. Sozialarbeiterische und niederschwellige Angebote sowie ggf. psychiatrische oder psychosomatisch orientierte ärztliche Behandlung können oftmals eine sinnvolle Ergänzung der psychotherapeutischen Arbeit sein. Hierfür ist Kooperation und Vernetzung notwendig – zugleich liegt hierin auch die Möglichkeit, einer Überlastung befasster Therapeuten entgegen zu wirken.

In dem hier angebotenen Seminar geht es nicht um die Grundlagen der Traumabehandlung, es ersetzt keine Traumatherapieausbildung. Erprobte Behandlungsansätze werden dargestellt und in der Arbeit erfahrene Therapeuten stellen sich der Diskussion. Von Kollegen immer wieder gestellte Fragen werden im Sinne der derzeitigen ‚Best Praxis‘ beantwortet. In parallelen Angeboten werden spezielle Aspekte bei der Behandlung von Kindern und Jugendlichen vermittelt. Ziel ist, durch Fortbildung und Austausch das therapeutische Versorgungsnetz für psychisch belastete Migranten und traumatisierte Flüchtlinge/Folteropfer zu vergrößern und die Kooperation vorhandener Ressourcen zu fördern.

Modul III Behandlung (Erwachsene oder Kinder/Jugendliche):

Freitag, 24.09.2010

- 14:00-14:15 Kurze Einführung, Vorstellung der Teilnehmer (D. Hillenbrand)
- 14:15-15:30 Kontextfaktoren, Indikationsstellung; Planung von Therapie und Rehabilitation (M. Wenk-Ansohn)
- 15:30-15:45 *Kaffeepause*
- 15:45- 17:00 Rahmenbedingungen, Soziale Arbeit
Gruppe A (Erwachsene) (D. Bruch)
Gruppe B (Kinder/Jug.) (Y. Laue)
- 17:00-19:00 Arbeit mit traumatischen Introjekten
Täter-Opferproblematik bei Kindern und Jugendlichen (F. Rosenberg)

Samstag, 25.09.2010

- 09:00-10:30 Therapeutische Methoden:
Psychodynamischer Ansatz (F. Haenel)
- 10:30-10:45 *Kaffeepause*
- 10:45-12:15 Therapeutische Methoden:
Verhaltenstherapeutischer Ansatz
(B. Abdallah-Steinkopff)
- 12:15-13:15 Gruppe A (Erwachsene): Pharmakotherapie,
Krisenintervention (F. Haenel)
- Gruppe B (Kinder/Jug.):
niederschwellige Angebote/
Freizeitangebote/Mentoring
(C. Schippel)
- 13:15-14:15 *Mittagspause*
- 14:15-15:45 in 2 parallelen Gruppen:

Kreative Verfahren und Gruppenangebote
(E. Bittenbinder)
- Systemische Aspekte, Arbeit mit Familien
(D.F. Koch)
- 15:45-16:00 *Kaffeepause*
- 16:00-17:30 Gruppe A (Erw.): Therapieprozesse (prakt. Übung
mit Fallvignetten) (M. Wenk-Ansohn)
- Gruppe B (Kinder/Jug.):
Behandlung kriegstraumatisierter Kinder
(E. Stahl)
- 17:30-18:00 Fragen, Auswertung
(D. Hillenbrand)